

Fraktion Bürgerliste Grün der Zeit in der Stadt Tharandt  
c/o Milana Müller und Jens Heinze, Dresdner Str. 13a, 01737 Tharandt  
jens.heinze@buergerliste-gruen-der-zeit.de

Tharandt am 8. Mai 2023

## **ANTRAG: Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage 081/2023**

Bürgerliste Grün der Zeit

### **Gegenstand:**

Haushalt 2023/24: Abwasserkonzept Fördergersdorf

### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt, die im Haushaltentwurf 2023-24 vorgesehenen Mittel zur Abwasserüberführung Fördergersdorf zu streichen und stattdessen Mittel für eine umfassende Variantenuntersuchung und die daraus resultierenden Planungsleistungen für 2024 einzuplanen. Mittel zur Realisierung der Lösung der Abwasserproblematik Fördergersdorf sind in der mittelfristigen Planung für 2025-26 einzustellen.

Die freiwerdenden Mittel sollen anderweitig im investiven Bereich verwendet werden.

### **Begründung:**

Die kommunale Kläranlage in Fördergersdorf hat eine bis 2026 oder 2027 befristete Betriebsgenehmigung (Aussage der Stadtverwaltung im Technischen Ausschuss 25.04.2023).

In einer bisherigen Untersuchung wurden lediglich drei verschiedene Möglichkeiten der Überleitung des Abwassers zur Kläranlage Dresden-Kaditz untersucht (Aussage der Stadtverwaltung im Technischen Ausschuss 25.04.2023).

Eine umfassende Untersuchung mit Vergleich aller möglichen Varianten der Abwasserbeseitigung Fördergersdorf ist nicht bekannt. Eine Anfrage der Bürgerliste Grün der Zeit zur Abwassersituation vom März 2022 liegt verwaltungsintern bearbeitet vor (Aussage der Stadtverwaltung im Technischen Ausschuss 25.04.2023), die Antworten wurden jedoch bislang dem Fragesteller nicht zugestellt.

Wir haben erhebliche Bedenken gegenüber der aktuell geplanten Variante und schlagen vor, die Zeit der aktuellen Betriebserlaubnis für umfassende Variantenvergleiche vor den konkreten Planungen und der Ausführung zu nutzen.

Eine solche Überleitung stellt nach dem aktuellen Kenntnisstand für die Stadt Tharandt eine möglicherweise kurzfristig ökonomisch sinnvoll erscheinende, langfristig aber ökonomisch wie auch ökologisch ungünstige Lösung dar:

- dauerhafte Abhängigkeit vom Dienstleister und dessen Preisen

- dauerhafte Abhängigkeit von der durchleitenden Gemeinde Freital
- Betriebskosten durch erforderliche Pumpstation
- das nach Dresden zu pumpende Abwasser fehlt als gereinigtes Wasser in den lokalen Ökosystemen und im Grundwasser
- Es ist eine Verschlechterung des Gewässerzustands des Scheibenbachs unterhalb der aktuellen Kläranlage, des Schloitzbaches ab Einmündung Scheibenbach sowie der Wilden Weißeritz ab Einmündung Schloitzbach zu erwarten, wenn die bisherigen Wassermengen parallel zu den Gewässern verrohrt geführt werden. Das steht nicht im Einklang mit der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und ist verboten
- Insbesondere entlang des Unterlaufs des Scheibenbachs ist mit negativen ökologischen Auswirkungen auf das Grünland und den Baumbestand zu rechnen
- Im Sinne einer hohen Resilienz der Kommune und der sich künftig weiter verschärfenden Rohstoffsituation ist zu beachten, dass Fäkalien aus dem kommunalen Bereich, die keine oder nur geringe industrielle Belastung aufweisen, künftig ein Rohstoffpotenzial zur lokalen und regionalen Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit darstellen und eine Vermischung mit Industrieabwässern und damit Zerstörung dieses Rohstoffpotenzials unterbleiben sollte, um künftigen Generationen dieses Entwicklungspotenzial nicht zu nehmen.

Aufgrund all dieser gegen die von der Stadtverwaltung favorisierte Lösung sprechenden Argumente sollte die verbleibende Zeit der Betriebsgenehmigung der Kläranlage genutzt werden, um eine ökologisch und ökonomisch günstige Lösung für die Abwassersituation in Fördergersdorf zu finden. Die bei dieser Betrachtung erzielte beste Lösung soll dann im Haushalt 2025-26 realisiert werden.